

„Zeit ist Hirn“ – 20 Jahre neurologische Schlaganfallversorgung in Dachau

Seit 2003 kümmert sich mit der „Stroke Unit“ eine hochspezialisierte Schlaganfall-Einheit am Helios Amper-Klinikum Dachau um die Versorgung von Betroffenen. Welche Symptome auf einen Schlaganfall hindeuten und vor welchen Herausforderungen die Schlaganfallversorgung aktuell steht, weiß Chefarzt Dr. Christian Lechner.

Dr. Christian Lechner ist stolz auf seine Stroke Unit. „Seit zwanzig Jahren erhalten Betroffene bei uns die bestmögliche Versorgung bei einem Schlaganfall“, erklärt der Chefarzt der Neurologie am Helios Amper-Klinikum Dachau. „In dieser Zeit haben wir über 12.000 Patientinnen und Patienten behandelt. Wir haben viel Erfahrung und entwickeln uns stetig weiter. Dafür arbeiten Neurologie, Neurochirurgie und Neuroradiologie sehr eng und erfolgreich zusammen.“ Weil sie besonders hohe Standards erfüllt, ist die Schlaganfall-Einheit am Helios Amper-Klinikum seit 2019 sogar mehrfach mit dem Zertifikat „überregionale Stroke Unit“ ausgezeichnet worden.

Dr. Lechner sieht aber auch Anlass zur Sorge: „Gefühlt hat uns Corona fünf bis zehn Jahre zurückgeworfen, was das öffentliche Bewusstsein für Schlaganfälle angeht.“ Obwohl in der Pandemie eher eine steigende Zahl von Schlaganfallpatientinnen und -patienten prognostiziert worden sei, kämen immer weniger Menschen mit Schlaganfall-Symptomen in die Notfallzentren, so Dr. Lechner. „Viele Betroffene kommen zu spät oder gar nicht zu uns.“ Dabei sei es bei Verdacht auf einen Schlaganfall besonders wichtig, schnell zu handeln und nicht etwa zunächst den Hausarzt zu konsultieren. „In Fachkreisen sagen wir: ‚Time is Brain‘, Zeit ist Hirn. Je schneller Betroffene behandelt werden, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, bleibende Schäden im Gehirn verhindern zu können“, betont der Dachauer Chefarzt.

Frühsymptome erkennen

Bei welchen Frühsymptomen Betroffene sich unbedingt in der Stroke Unit untersuchen lassen sollten, zählt Dr. Lechner auf:

- Halbseitige - auch flüchtige - Lähmungen oder Gefühlsstörungen,
- halbseitige Sehstörungen,
- Sprachstörung oder verwaschene Sprache,
- akut einsetzender Dreh- oder Schwankschwindel,

- akuter Kopfschmerz oder migräneähnliche Beschwerden,
- akute Wesensänderung oder Apathie.

„Für alle diese Symptome kann es auch harmlose Erklärungen geben. Entwarnung gibt es aber erst nach einer gründlichen Diagnostik“, so der Chefarzt. „Solche Untersuchungen laufen in unserer Stroke Unit sehr routiniert und schnell ab, denn dort genießen Patientinnen und Patienten absoluten Vorrang.“

Bei einem Schlaganfall könnten die meisten Patientinnen und Patienten mit leichten Beschwerden das Krankenhaus bereits nach zwei bis vier Tagen wieder verlassen, so Dr. Lechner. Dann seien alle nötigen Empfehlungen für die künftige Lebensführung besprochen, die Medikation angepasst und die Betroffenen aufgeklärt. „Für alle anderen steht das Team unseres Entlassungsmanagements für die Planung der häuslichen Versorgung oder einer Rehabilitation bereit. Wir lassen auch nach der akuten Behandlung niemanden alleine.“

Bildunterschrift: Chefarzt der Neurologie am Helios Amper-Klinikum, Dr. Christian Lechner © Helios

Die vier Helios Kliniken in Oberbayern an den Standorten München, Dachau und Markt Indersdorf sind akademische Lehrkrankenhäuser der Ludwig-Maximilians-Universität München und verfügen zusammen über 49 Fachabteilungen und 1.088 Betten. Jedes Jahr vertrauen rund 42.000 stationäre Patientinnen und Patienten der Erfahrung und Expertise der mehr als 2.500 Beschäftigten. Rund 83.000 Menschen werden darüber hinaus ambulant behandelt.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 125.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 22 Millionen Patient:innen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2021 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 10,9 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 87 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), sechs Präventionszentren und 17 arbeitsmedizinische Zentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,4 Millionen Patient:innen behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 75.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 56 Kliniken, davon sieben in Lateinamerika, 88 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 17 Millionen Patient:innen behandelt, davon 16,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 46.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 4 Milliarden Euro.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Mit rund 1.600 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 133 Millionen Euro.

Helios gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:
Martin Pechatscheck

Pressemitteilung

Pressesprecher, Helios Kliniken Oberbayern
Telefon: +49 162 2625749
E-Mail: martin.pechatscheck@helios-gesundheit.de



Pressemitteilung

Seite 3 / 3

„Zeit ist Hirn“ – 20 Jahre neurologische Schlaganfallversorgung in Dachau